



Robert Brannekämper Dr. Georg Kronawitter Hans Podiuk

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
14.07.11

Riem: Jetzt Nägel mit Köpfen machen

Der Stadtrat möge beschließen:

Im Vorgriff auf die endgültige Realisierung einer Fuß-/Radwegunterführung anstelle des heutigen Bahnübergangs Graf-Lehndorff-Straße in München-Riem und unter Berücksichtigung des Ausbau-Moratoriums für die Bahnstrecke München-Ost – Markt Schwaben realisiert die Stadt München folgende Maßnahmen:

- Schaffung einer Rechtsabbiegemöglichkeit von der Riemer Straße stadteinwärts in die Landshamer Straße - eventuell auch über eine Kreisellösung,
- Anschließend Sperrung des BÜ Graf-Lehndorff-Straße für Kfz mit Ausnahme von Fahrzeugen im rettungsdienstlichen Einsatz,
- Schaffung eines sinnvollen provisorischen Ausbauzustandes der Graf-Lehndorff-Straße nördlich der Mittbacher Straße – insbesondere mit Gehbahnen auf der Seite des Luise-Kiesselbach-Hauses.

Begründung:

Auch die Stadtverwaltung geht nunmehr davon aus, dass ein vierspuriger Ausbau der Bahnstrecke München-Ost / Markt Schwaben auf unabsehbare Zeit unrealistisch ist.

Allerdings ziehen die Referate daraus nicht kompatible Schlüsse: Während das Planungsreferat – zu Recht – darauf hinweist, dass damit der Grund entfallen sei, die überfällige Herstellung eines barrierefreien Zugangs zur S-Bahnstation Riem noch länger aufzuschieben, beharrt das Baureferat auf seiner Haltung, dass die Schaffung einer Rechtsabbiegemöglichkeit von der Riemer Straße stadteinwärts in die Landshamer Straße erst nach dem künftigen Bahnausbau realisiert werden könne.

Ein Schelm, wer dabei denkt, dass die unterschiedliche Haltung der Referate etwas damit zu tun haben könnte, dass bei der Barrierefreiheit die DB AG zuständig ist, beim Straßenbau aber die Stadt München.

Da es aber ein einstimmiges städtebauliches Ziel des Münchner Stadtrats ist, den Durchgangsverkehr und insbesondere den Schwerlastverkehr aus der Tempo-30-Zone herauszunehmen und auch die Galopprennbahn ausschließlich über die dafür bestens geeignete, weil ausreichend breit dimensionierte, alleeartige und ohne

Wohnanlieger ausgestattete Landshamer Straße zu erschließen, sollte auch das Baureferat an der aufgezeigten zeitnahen Lösung aktiv mitwirken.

Verkehrlich ist auch zu berücksichtigen, dass sich z. B. nördlich des Bahnübergangs das einzige weit und breit noch benutzbare öffentliche Ladegleis der DB AG befindet, das zum Umschlag von Bahnbaustoffen wie Schotter etc. auf Schwer-Lkws regelmäßig genutzt wird. Dieser Verkehr sollte aber nicht über eine reine Wohnstraße wie die Graf-Lehndorff-Straße abgewickelt werden, wenn es eine bessere Alternative hierzu gibt.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass die seit Jahren betriebene Nutzung von Teilen des Galoppbahn-Geländes z. B. für Wohnnutzung ohnehin von der Verkehrserschließung her die Schaffung einer Rechtsabbiegemöglichkeit von der Riemer Straße stadteinwärts in die Landshamer Straße zur Voraussetzung hat.

gez.
Robert Brannekämper
Stadtrat

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

gez.
Hans Podiuk
Stadtrat